

## JAGDLIED

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 2, page 145

Ed - les Ja - gen, kannst wohl sa - gen, Wie ein tap - fe - rer  
In den Wäld - ern, auf den Feld - ern Und auf grü - ner  
Jä - ger, } Du kannst dei - nen Mut - ter er - göt - zen  
Hei - de. }

In voll - kom - me - nen Freu - den. Auf dem schö - nen,  
grü - nen Wa - sen Tut der Jä - ger sein Hörn - lein bla - sen Und  
trach - tet nach frisch - em Ge - büsch, Und trach - tet nach frisch - em Ge - büsch.

1) Edles Jagen, kannst wohl sagen,  
Wie ein tapferer Jäger,  
In den Wäldern, auf den Feldern  
Und auf grüner Heide.  
Du kannst deinen Mutter ergötzen  
In vollkommenen Freuden.  
Auf dem schönen, grünen Wasen  
Tut der Jäger sein Hörnlein blasen  
Und trachtet nach frischem Gebüsch,  
Und trachtet nach frischem Gebüsch.

2) Was hör ich knallen und was schallen  
In diesem grünen Walde ?  
Hirsch und Reh auf der Höh  
Springet auf vor Freude  
Wohl über hohe steinerne Klippen,  
Bis ich ihm schiess nach seinen Rippen,  
Und das ist Jägers Freud.  
Auf dem schönen usw.

3) Und hab ich gejaget und mich geplaget,  
Leg ich mich in den Schatten.  
Ein Vöglein muss auch zieren,  
Lieblich singen vor.  
Wohl unter schönem, grünem Baume  
Muss ich Lüftlein lassen raunen,  
Versüssen meine Ruh.  
Auf dem schönen usw.

4) Was hör ich kommen, was hör ich brummen ?  
Einen wilden Bären !  
Als ich seiner erblickte,  
War's mir schon bewusst,  
Dass er muss zu Boden fallen  
Und mit seinem Schweiss bezahlen.  
Und das ist Jägers Freud !  
Auf dem schönen usw.

\* Note : « Und auf grüner Heide, » correction d'une syllabation manifestement erronée (DM)

*Musikbuch Bach, Ingweiler 1832,  
die gleiche Melodie Hochfelden 1850.*

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA  
2014